



Zugpferde sollte man pfleglich behandeln – sonst laufen sie davon

Zum Umzug der Europa-Kutsche von Hechthausen in die Lüneburger Heide erreichte uns folgender Leserbrief:

Insider haben es schon länger geahnt oder gewusst. Die Attraktion des Ostlandes – die Europa-Kutsche als wunderbare Idee des Ehepaars Reimer – zieht fort. Fort aus einer Region, wo niemand in der Lage war, so etwas Einzigartiges zu unterstützen.

Der Denkmalschutz des Landkreises Cuxhaven schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, wenn die Europa-Kutsche einmal im Jahr auf der Schwebefähre von Basbeck nach Osten übersetzt. Wo doch Fährmarkt ist in Osten! Die lächerliche Begründung: Gefährte und Fahrzeuge sind aufgrund denkmalschutzrechtlicher und historischer Argumente (Beschädigung des Bodenbelags beispielsweise) nicht mehr erwünscht. Also auf die Prahmfähre Brobergen konnte die Kutsche – die ist nicht gesunken oder durchgebrochen!

Was mich auch gewundert hat: Wo blieb die Werbung? Übung hat man doch in Sachen Schwebefähre, Wiederansiedlung des Störs und Natureum Niederelbe. Wie konnte man da die Europa-Kutsche vergessen? Jeder, der beispielsweise die Fahrt ins Blaue mitgemacht hat, weiß, welche Clowns die Pferde sein können, welche schöne Routen sich die Reimers ausgedacht haben und

welche Unterhaltung man auf dieser Route hat. Ganz zu schweigen davon, was die beiden erfahrenen Reisejournalisten zu berichten haben – wie über die Konzertreise (mal eben einen Flügel in der Kutsche verstauen).

Auf jeden Fall hat das rührige Ehepaar alles dafür getan, die Osteregion interessant zu machen. Schade, dass sie nicht genügend unterstützt wurden! Aber wir wissen ja, wo wir sie demnächst finden.

Vielleicht sollte endlich das Bürokratiedenken in diesem Kreis aufhören. Es geht anderswo doch auch. Da ist man auch knapp mit Geld. Man muss nur andere Prioritäten setzen.

Zugpferde sollte man pfleglich behandeln. Sonst laufen sie davon!

Heidemarie Haak,
Osten

Richten Sie bitte Ihre **Leserbriefe** an folgende Adresse: Niederelbe-Zeitung, Redaktion – Leserbriefe –, Gutenbergstraße 1, 21762 Otterndorf, oder per E-Mail an: redaktion@nez.de. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Einsender. Zuschriften müssen mit voller Anschrift versehen und unterschrieben sein. Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.